

Abonnement-  
preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Saallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 142.

Halle, Donnerstag den 21. Juni

1838.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal dieses Jahres, Juli bis September (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.  
Halle, den 21. Juni 1838.

E. G. Schwetschke.  
E. G. Schwetschke.

## Deutschland.

Berlin, d. 20. Juni. Se. Erlaucht der Kaiserl. Russische General der Kavallerie, General-Adjutant und Senator, Fürst Krubeshoj, ist von St. Petersburg hier angekommen.

Der Geheime Kabinetts-Rath Müller ist nach Erdmannsdorf in Schlessien, und der Königl. Bayerische Kammerer und Staatsrath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Lutzburg, nach Dresden von hier abgereist.

Trier, d. 13. Juni. Gestern den ganzen Tag über zeigte sich eine lebendige Bewegung in unserer Stadt in freudiger Erwartung der Ankunft Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm von Preußen, Sohnes Sr. Majestät unseres geliebten Königs. Gegen 8 Uhr Abends schon füllten sich die nach der Porta nigra zu gelegenen Straßen, durch welche Höchstselben passiren sollten, mit einer freudig bewegten Volksmenge. Als die Dämmerung eintrat, waren die Häuser erleuchtet und auf der uralten Porta nigra warf ein Freudenfeuer einen magischen Lichtschein über die Gegend dem hohen Gaste entgegen. Um 11 ½ Uhr Nachts trafen Se. Königl. Hoheit, von der Bevölkerung freudig begrüßt, in hiesiger Stadt ein und flogen in dem Königl. Regiments-Gebäude, in der Amtswohnung des Regierungs-Präsidenten von Labenberg, ab, welcher Höchstselben in Wittlich empfangen und hierher begleitet hatte. Se. Königl. Hoheit besichtigten heute Morgen die hiesige Garnison und reisten diesen Nachmittag nach Luxemburg ab, von wo aus Höchstselben wieder hier eintreffen werden.

Die Hannoversche Zeit. giebt unterm 16. Juni folgende Erklärung: Da dem Vernehmen nach, verbreitet wird, als habe

Se. Majestät der König die Annahme einer Deputation des Magistrats der Stadt Hannover an Allerhöchstdero Geburtsfeste in Folge einer allgemeinen Unzufriedenheit mit dem Magistrate und mit der Bürgerschaft der Stadt abgelehnt, so sind wir höheren Orts ermächtigt, zu erklären, daß die Verweigerung des Empfangs jener Deputation, zu der Seine Majestät Sich ungern genöthigt gesehen, lediglich den Magistrate betreffe, und keinesweges den königlichen Unwillen gegen eine Bürgerschaft habe anzeigen sollen, die Seiner Majestät als eine loyale und gutgesinnte mit Vergnügen betrachten und von der Allerhöchstdieselben gern eine Deputation angenommen haben würde.

Frankfurt a. M., d. 14. Juni. Darf man besonderen Nachrichten aus Brüssel Glauben beimessen, so hat man daselbst noch nicht ganz die Hoffnung aufgegeben, daß es dem Brüsseler Kabinet noch gelingen werde, die Großmächte zu überzeugen, daß Belgiens jetzige Verhältnisse die Ausführung des Traktats vom 15. November 1831 nicht zulassen. Wir können aber kaum glauben, daß das Brüsseler Kabinet wirklich eine derartige Erwartung hegen könne, da ja auch ihm, bei genauer Prüfung der obwaltenden Umstände, klar sein muß, daß namentlich eine andere, auf Kosten Niederlands und Deutschlands zu treffende Territorial-Entscheidung der holländisch-belgischen Angelegenheit unmöglich ist. Den unbefangenen Beobachter muß es aber nicht befremden, daß dessenungeachtet die belgische Regierung die Vermittelung anderer Mächte nachsucht, da sie sich dem jetzt wieder in Belgien herrschenden Geiste gegenüber, aus Gründen der inneren Politik, rechtfertigen zu müssen glaubt. Daß aber die Mächte der londoner Konferenz bei der Entscheidung der holländisch-belgischen Frage von europäischen Rücksichten geleitet wurden und im Hinblick auf die in Belgien aufgetauchten Umtriebe um so mehr auf den

Vollzug dieser Entscheidung bringen werden, bedarf in der That keiner weiteren Bestätigung.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 17. Juni. Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich der Niederlande sind gestern Abend in erwünschtem Wohlfsein von Berlin hier eingetroffen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 12. Juni. Heute haben Ihre Majestäten der Kaiser von Rußland und unser König, so wie Ihre Kk. H. der Großfürst-Thronfolger und der Kronprinz, mehreren Manövern der Garde und der Artillerie auf dem Kadugårds-Felde beigewohnt. Die Königin und die Kronprinzessin, so wie die jüngeren Prinzen und Prinzessinnen, erschienen dabei ebenfalls zu Wagen. Mittags war großes Diner bei dem Kronprinzen, und Abends ist Ball bei Ihrer Majestät der Königin.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 12. Juni. Am 24. d. Mts., sagt man nun mit Bestimmtheit, wird Rußlands Thronfolger, der Großfürst, hier eintreffen und 8—10 Tage bei uns verweilen. Wie bekannt, ist das Christiansburger Schloß zur Residenz des Großfürsten bestimmt, und werden daher im Innern und Aeußern derselben seit längerer Zeit die nöthigen Vorkehrungen zum Empfang des hohen Gastes getroffen. In militairischen Manövern wird ein wesentlicher Theil der Festlichkeiten in jenen Tagen bestehen; zur Unterhaltung des Großfürsten wird auch ein Bal paré und das Theater dienen, und von dem hiesigen Balletmeister ist ein Russischer Nationaltanz zu dem Ende komponirt. Außer den Ehrenwürdigkeiten der Hauptstadt wird ihm die Festung Kronburg, das Schloß und die Stuterei zu Frederiksberg und die alte berühmte Domkirche zu Roskilde gezeigt werden und sein Weg ihn durch die paradiesischen Gegenden Seelands führen.

Schweiz.

Aus der Schweiz, d. 9. Juni. Definitiv geordnet sind die Angelegenheiten von Schwyz immer noch nicht, und allem Anscheine nach dürften sie es auch vor dem Zusammenritte der Tagsatzung nicht werden. Da der Vorort (der der Tagsatzung präsidirende Kanton, jetzt Luzern) immer noch die Regierung und Verfassung jenes Kantons als aufgelöst betrachtet, so muß er, um konsequent zu sein, gleich bei der Eröffnung der Tagsatzung darauf antragen, daß die kraft der jetzigen Verfassung gewählte Gesandtschaft von Schwyz verhindert werde, ihren Sitz in der obersten Bundesbehörde einzunehmen. Verwirft diese einen solchen Antrag, so verdammt sie hierdurch auch die Maßregeln des Vorortes. Man versichert, letzterer werde, im Falle sein Verfahren ein offizieller Tadel treffen sollte, von seiner Stelle abtreten. Ein solcher Schritt würde freilich einzig in der Geschichte der Eidgenossenschaft sein, indeß gewiß nichts weniger, als ernsthafte Folgen nach sich ziehen; denn es müßte in diesem Falle die Leitung der eidgenössischen Geschäfte einfach auf Zürich übergehen, das dieselbe wohl besser als Luzern versteht. — Die Oberwalliser sind so vernünftig gewesen, die Wünsche der Bewohner des untern Wallis zu berücksichtigen und einzuwilligen, daß das Mißverhältniß der Repräsentation zwischen den verschiedenen Bezirken aufhöre. Diese Bereitwilligkeit hat bereits einen wohlthätigen Eindruck auf die Unterwalliser hervorgebracht und dieselben veranlaßt, das Zeichen ihres Mißvergnügens, nämlich die von ihnen errichteten sogenannten Freiheitsbäume, wieder zu entfernen.

Belgien.

Lüttich, d. 12. Juni. Seit den letzten im Limburgischen Statt gehaltenen Demonstrationen hat der General Dibbets allen Bewohnern der Dörfer, wo die belgischen Fahnen aufgepflanzt wurden, den Eintritt in Maftricht untersagen lassen. Diese Unterfagung ist selbst auf die Personen ausgedehnt worden, welche Bittschriften zu Gunsten der Gebiets-Integrität unterzeichnet haben. — Betrunkene Militäre durchzogen gestern mit dem Säbel in der Faust einige Straßen der Stadt. Einer derselben ward durch einen Bürger, der andere durch den Major Geralte entworfen. Einer dieser Militäre ward verwundet und in das Spital gebracht. Er scheint diese Wunden in einem Streite zwischen Soldaten und Bürgern erhalten zu haben.

Frankreich.

Paris, d. 15. Juni. Die Deputirtenkammer hat gestern nach langen und heftigen Debatten die Gesetze vom 21. April 1832 und 1. Mai 1834, wodurch die Verhältnisse der politischen Flüchtlinge in Frankreich geregelt und der Regierung die Aufsichtsgewalt und Wegweisungsbefugniß eingeräumt werden, mit 193 Stimmen gegen 122 bis zum 31. Dezbr. 1839 verlängert.

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. Juni. Die Fürstin von Hohenlohe-Langenburg, Schwester der Königin Viktoria, eine Tochter der Herzogin von Kent aus deren erster Ehe mit dem Fürsten von Leiningen, kann nicht, wie sie es beabsichtigt hatte, zur Krönung nach England kommen, weil sie eben erst von den Pocken genesen ist und ihr Gemahl, Präsident der ersten Kammer in Württemberg, an einer Augen-Entzündung leidet. Dagegen glaubt man, daß der Fürst von Leiningen, ihr Bruder, zur Krönung hier eintreffen wird.

Der Prinz Georg von Cambridge wird gleich nach der Krönung eine Reise nach Gibraltar antreten und sich dort, unter Leitung des Gouverneurs jenes Plazes, Sir Alexander Woodford, in der Kriegeskunst vervollkommen.

Die regelmäßige Truppenmacht, welche England gegenwärtig in Kanada unterhält, beträgt nicht weniger als 11,000 Mann Infanterie und 500 Mann Artillerie, Ingenieure und Kavallerie nicht mitgerechnet. Nimmt man die Bevölkerung zu 1½ Mill. an, so würde eine Empörung, wären auch  $\frac{2}{5}$  der Bewohner dazu geneigt, doch mit dieser Truppenmacht leicht unterdrückt werden können.

Spanien.

Nach einem von der Londoner „Morning Chronicle“ mitgetheilten Schreiben aus St. Sebastian hat Don Karlos zu Tolosa eine sehr kalte Aufnahme gefunden. Nicht das geringste Zeichen von Freude wurde von den Bewohnern über seine Ankunft geäußert. Muñagorri's Anhänger sollen sich täglich mehren und seine Pläne, ungeachtet der Anstrengungen der Agenten des Don Karlos zu Pau und Bayonne, dieselben zu vereiteln, der Ausführung immer mehr entgegenreisen. „An Mitteln fehlt es ihm nicht — schließt der Korrespondent seinen Bericht — und wenn auch die Schwierigkeiten, welche er zu beseitigen hat, groß sein mögen, so kann er dafür auf die Unterstützung der einflußreichsten Personen der drei Provinzen rechnen, welche nur noch so lange ruhig bleiben, bis man Frankreichs und Englands Absichten hinsichtlich der baskischen Fueros kennt. Sobald diese beiden Kabinette sich hierüber erklärt haben werden, überschreitet Muñagorri die Gränze.“

Türkei.

Aus Konstantinopel ist in Oessa die Anzeige eingegangen, daß von beiden Quarantaine-Anstalten, welche die

türkische eine zu Bujukmenden dem Ma werden s

aus Re güter, Bank be war und machte, Springe trieb, so unterhal fer und des Sch Bestimm worden

rerer D berg, D Feldfrüc der Joha Tagen e in welch

Be d. 19. 3 Et. Sch Pr. Eng Pr. Sch Am. Dbl Berl. In Königsb. Elbing. Danz. do Festpr. do. Gr. H. Döpr. P do. Pomm. F

Weizen Roggen Gerste Hafer

beginnen bereits s genblicke Er. an Verkauf minderte ler und war, sin

türkische Regierung in der Nähe der Hauptstadt errichten will, die eine zu Umuriéri an der asiatischen Küste des Bosporus, und Bujukdere gegenüber, für alle aus dem Schwarzen Meere kommenden Fahrzeuge, und die andere zu Fenerbagdsche für die aus dem Marmora-Meere und dem Archipelagus kommenden erbaut werden soll.

**Vermischtes.**

— Koblenz, d. 11. Juni. Als Schiffer de Haas aus Nees heute mit einer Ladung von 3732 Ctr. Kaufmannsgüter, von Rotterdam nach Mannheim gehend, die sogenannte Bank bei St. Goarshausen passiren wollte, welche sehr wild war und bei dem hohen Wasserstande den Uebergang beschwerlich machte, rissen plötzlich die beiden neuen Fahrseile, bei deren Springen sich das Schiff überkümmt, Wasser fing und zurücktrieb, so daß es, aller Anstrengungen und Hüfe ungeachtet, erst unterhalb St. Goarshausen gelandet werden konnte. Der Schiffer und mehrere Leute wurden beschädigt; inwiefern die im Boden des Schiffes befindlichen Güter gelitten haben, wird sich erst am Bestimmungsort zeigen, wohin die Fahrt um so eiliger fortgesetzt worden ist.

— Am 2 Juni hat ein starkes Gewitter mit Hagel in mehreren Drikschaften des Falkenberger Kreises (Schlesien), als Kirchberg, Rosdorf, Petersdorf, Sulzdorf und Baumgarten, alle Feldfrüchte vernichtet.

— Man schreibt aus Wien, d. 12. Juni: Das Gebäude der Johanner-Nitter ist hier im Umbau begriffen. Vor wenigen Tagen entdeckte man bei dieser Gelegenheit ein geheimes Gewölbe, in welchem ein feinerer Sarg mit der Mumie eines griechischen

Bischofes und einer bisher noch nicht enträthselten Pergamenttafel vorgefunden wurde.

— Die Karlsruher Zeitung meldet aus Neckarbischofsheim, d. 10. Juni: Vorgefchern belustigte sich die hiesige Jugend auf eine, zu dieser Jahreszeit wirklich seltsame Art; es fiel nämlich gegen Abend Hagel, vermischt mit Schnee, in solcher Menge, daß das Schneeballenwerfen, wie es zur Carnevalszeit üblich ist, ganz leicht ausführbar war. Damit war eine Kälte verbunden, daß das Wasser in den Pfützen gefror und der Schnee die Nacht über liegen blieb. Alle weichen Pflanzen sind erfroren.

— Ein Beispiel, mit welcher Schnelligkeit man in Nordamerika mittelst der Eisenbahnen reiset, hat der Schauspieler Hackett geliefert, der am Donnerstag Abend in Washington den Fallstaf gegeben, Freitag in Philadelphia aufgetreten, Sonntag in Washington auf Verlangen noch einmal den Fallstaf gespielt, in jeder dieser Städte sich 12 Stunden aufgehalten und Sonntag gegen 12 Uhr Nachts in New-York angekommen ist. Von Philadelphia bis Washington zählt man 150 (englische) und von Washington bis New-York 228 Meilen.

**Kunst-Nachricht.**

Hr. Gbdemann, der berühmte Heimann Levi im Brauville „Paris in Pommern“, dessen Ruf uns von Hamburg, Berlin, Breslau, Frankfurt u. a. O. aus genügend bekannt ist, wird freitags den 22. auch unsere Bühne in der genannten Rolle betreten und einem lachlustigen Publikum sicher einen genussreichen Abend bereiten.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, d. 19. Juni 1838	No.	Pr. Cour.		No.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St.-Schuldsch.	4	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Obl. 30	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Kur. u. Rm. do.	4	100 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Sch. d. Seeh.	4	65 $\frac{3}{4}$	64 $\frac{1}{2}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—
Rm. Obl. m. l. G.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Schleffische do.	4	—	103 $\frac{1}{2}$
Rm. Int. Sch. do	4	—	102 $\frac{1}{2}$	rückf. G. d. Rm.	—	91 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Obl.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	do. do d. Rm.	—	91 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$
Königsb. do.	4	—	—	Jinsch. d. Rm.	—	91 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	do. do d. Rm.	—	91 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Zh.	—	43 $\frac{1}{2}$	—	Gold al marco.	—	215 $\frac{1}{2}$	214 $\frac{1}{2}$
Lepp. Pfobr.	4	101 $\frac{1}{2}$	—	Neue Dut.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Gr. H. Hof. do.	4	104 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$	And. Goldmün-	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Dfpr. Pfandbr.	4	101 $\frac{1}{2}$	—	zen à 5 Thlr.	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	—	Disconto	—	3	4
Pomm. Pfandbr.	4	—	—				

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.  
Halle, den 19 Juni.

Getreide	1 thl.	26 sgr.	3 pf.	bis	2 thl.	1 sgr.	pf.
Weizen	1	17	6	—	1	20	—
Roggen	1	1	8	—	1	2	6
Gerste	—	23	9	—	—	27	6

**Wolle.**

— Berlin, d. 19. Juni. Zu dem kalendermäßig heute beginnenden diesjährigen Wollmarkt haben die Zufuhren von Wolle bereits seit dem 15. d. M. begonnen und scheinen bis zu diesem Augenblicke noch nicht beendigt zu sein. Bis heute sind circa 45,000 Ctr. an den Markt gebracht worden. Bereits am 16. begann der Verkauf, der bei fast immer gleichen Preisen bis heute mit unverminderter Lebhaftigkeit fortgesetzt worden. Von feiner, fein-mittler und mittler Wolle, nach welchen Sorten bisher die meiste Frage war, sind ungefähr 15,000 Ctr. abgesetzt. Die Preise stellten sich

bei mittler und fein-mittler um circa 12 und bei feiner Qualität um 15 bis 25 Thlr. pro Ctr. höher, als im vorigen Jahre auf hiesigem Plage gezahlt wurden. Die Kauflust ist sehr reger, und an Käufern fehlt es nicht. Der Schluß-Voricht über den Wollmarkt wird in einigen Tagen folgen.

— Leipzig, d. 19. Juni. Wie zu vermuthen, folgte der hiesige Wollmarkt in Hinsicht der Preise den zu Breslau und Dresden abgehaltenen. Für Mittelwollen wurden pro Stein 2—2 $\frac{1}{2}$  Thlr., für feine Wollen 3—4 $\frac{1}{2}$  Thlr. mehr bezahlt als im vorigen Jahre. Da man den Grund nicht einsah, wodurch auf dem Breslauer Wollmarkte die Steigerung bewirkt wurde, so hofften und fürchteten Viele, daß sich der erhöhte Preis auf den spätern Märkten nicht erhalten werde, was die Erfahrung nun hinlänglich widerlegt und gezeigt hat, daß nicht Speculation, sondern wachsender Bedarf dieser Erscheinung zum Grunde liegt. Von den 32,017 Stein, welche auf den Markt geführt waren, wurden 30,046 Stein verkauft, 663 Stein eingesezt und nur 1303 Stein zurückgeführt.

**Fremden-Liste.**

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. Juni.

Im Kronprinzen: Hr. Graf Hompesch Wollheim m. Fam. a. Wien. — Hr. Geh. Ober-Finanzrath Schoch m. Fam. a. Berlin. — Hr. Reg. Rath Münch, Hr. Bau-Conducateur Hesse, u. die Herrn. Kaufl. Rade u. Hrbstein o. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Trenkenhof a. Eberfeld. — Hr. Kaufm. Lindmann a. Mannheim. — Hr. Opersänger Kraus u. Hr. Actuar Weesner a. Prag. — Hr. Opersänger Zwobeda a. Leipzig.  
Stadt Zürich: Frau Majorin v. Geusau a. Farnstedt. — Mad. Hahn a. Weimar. — Hr. Rittmstr. v. Trotha a. Dohausen. — Hr. Kaufm. Eich a. Achen. — Hr. Kaufm. Mittal a. Burg. — Hr. Kaufm. Passche a. Magdeburg. — Hr. Kaufm.



**Miemack a. Leipzig.** — Hr. Pastor **Recke a. Wilsdringen.** — Hr. **Part. Barth a. Wittenberg.** — Hr. **Part. Knoop a. Hamburg.**  
**Goldnen Ring:** Hr. **Pred. Labes a. Kosla.** — Hr. **Ämtm. Pfaff a. Reinsdorf.** — Die **Hrren. Kaufl. Sondermann u. Niehs a. Hamburg.**  
**Goldnen Löwen:** Hr. **Zollrath Kühne a. Magdeburg.** — Hr. **Kaufm. Albrecht a. Heiligenstadt.** — Hr. **Kaufm. Hildebrand a. Münster.** — Hr. **Kaufm. Schweizer a. Köln.** — Die **Hrren. Kaufl. Scherzmann u. Prepit a. Altona.** — Hr. **Kaufm.**

**Kreuzer a. Schweinfurt.** — Hr. **Hauptm. Winesfeld m. Fam. a. Magdeburg.**  
**3 Schwänen:** Hr. **Prof. Gesterding a. Greifswald.** — Hr. **Kaufm. Samuel a. Suhl.** — Hr. **Kaufm. Richter a. Offensbach.** — Hr. **Kaufm. Meyer a. Weimar.** — Hr. **Privatgel. Hertel a. Leipzig.**  
**Schwarzen Bär:** Hr. **Diakonus Luther a. Wittenberg.** — Hr. **Buchdruckereibes. Daberlow a. Stettin.** — Hr. **Kammersdiener Grimm a. Berlin.** — Hr. **Del. Robisch a. Merseburg.** — Hr. **Mechanikus Lerche a. Berlin.**

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungsanzeige.**  
 Die glückliche Entbindung meiner Frau, geb. **Wiedemann**, von einem munteren Mädchen, zeige ich Verwandten und Freunden hiermit besonderer Meldung, ergebenst an.  
 Halle, den 19. Juni 1838.  
**Gustav Nauenburg.**

der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die hiesige Armenkasse abgeliefert und kein Pfandeneigentümer mit spätern Einwendungen weiter gehört werden wird.  
 Hettstädt, den 13. Juni 1838.  
**Königl. Preussische Gerichts-Commission.**

**Für Herren!**  
**Patentirte engl. messing. Stäge**  
 echt und nicht nachgemacht, empfehle als ganz zweckmäßig und schön  
**Th. Gerlach jun.**

**Bekanntmachungen.**

Nachverzeichnete Briefe sind an die be-  
 stimmten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.  
 1) An **Hrn. Kaufmann Hesse in Hettstädt.** 2) An **Hrn. Cand. Zeimer in Naumburg.** 3) An **Hrn. Carl Reischer in Leipzig.** 4) An **Hrn. Stud. Steubing in Leipzig.** 5) An **Hrn. Buchdrucker Werdigon in Eisleben.** 6) An **Hrn. Dr. Stisser hier.** 7) An **Mad. Manittus in Wühlberg.** 8) An **den Schuhmachermstr. Kehler in Quedlinburg.** 9) An **den Feldwebel der 2ten Garde, Inval. Comp. in Straußberg.** 10) An **Hrn. E. W. A. Etzmann in Weimar.** 11) An **Hrn. Fr. Fischer in Pörsneck.** 12) An **den Kupferschmidt E. Wolf in Magdeburg.** 13) An **den Köfathen Martin in Quets.** 14) An **Hrn. Landrath Kummer in Schlochau.**  
 Halle, den 19. Juni 1838.  
**Königl. Post-Amt. Böschel.**

**Vermietung.**  
 Die obere Etage meines Hauses, No. 927, kleine Klausstraße, ist von **Michaelis d. J.** an zu vermieten.  
 Halle, den 18. Juni 1838.  
**Der Justiz-Commissarius Siebiger.**

Am letzten Sommer-Concert im Stadt-schiffgraben ist ein schwarzseidner Regenschirm mit schwarzlackirt metallnem Stöcke und schwarzer Krücke gegen einen blauseidenen verwechselt worden; man bittet denselben beim **Zieler Haase, kleine Brauhausgasse No. 339,** wieder umzutauschen.  
 Heute Nachmittag ist Concert in meinem Garten. **Wshlau im Rosenthal.**

**Bekanntmachung.**  
 Leihhaus-Auktion in Hettstädt.  
 Am 30. August 1838, Vormittags 9 Uhr und folgende Tage, sollen im Lokale des Leihhauses des **Herrn Heddrich** alhier die gesetzlich verfallenen Pfänder gerichtlich verkauft werden; die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Termine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe

Leipzigerstraße No. 286, ist das Logis, welches bis jetzt der Herr Kaufmann **Rising** bewohnt hat, bestehend aus drei Stuben nebst Zubehör, zu vermieten und **Johannis** dieses Jahres zu beziehen.

Zwei Damen, welche Ende Juni von Halle nach **Karlsbad** reisen, wünschen noch 2 Personen zur Gesellschaft auf gemeinschaftliche Kosten. Die Expedition des Couriers giebt Nachricht darüber.

**Concert-Anzeige.**  
 Freitag den 22. Juni ist Garten-Concert im **Paradies.**  
**Stadt-Musikchor.**

Der im vorigen Stück angezeigte Termin zum **Kleeverkauf** wird hiermit aufgehoben.  
**Carl Sasse.**

Ein kleines, vier Fuß drei Zoll hohes hellbraunes Pferd, vier Jahr alt, zum Fahren und Reiten, auch als **Verwalter- und Wirthschaftspferd** sehr brauchbar, ist mit einem schönen dazu passenden Geschirr, wegen mangelnder Beschäftigung zu verkaufen, große **Steinstraße No. 173.**  
 Halle, den 20. Juni 1838.

**Theater in Lauchstädt.**  
 Sonntag, den 24. Juni: Endlich hat er's doch gut gemacht. **Lustspiel in 3 Acten, von Albini.**

Montag den 25. Juni c., Vormittags von 9 Uhr an, sollen die zum Nachlaß des zu Halle verstorbenen **Diaconus Dr. Röbiger** gehörigen Mobiliten, namentlich ein **Fortepiano, Silberzeug, Uhren, Porcellan, Gläser, Betten, Meubles und Hausgeräth,** in der **Diaconats-Wohnung bei Sanct Ulrich,** meistbietend verkauft werden.

Ein junger **Oekonom,** der dies Fach gründlich erlernt hat, wünscht als **Verwalter** eine Stelle. Auskunft giebt **Sauermeister** auf dem **Rathskeller.**

**Einladung.**  
 Zu unserm diesjährigen **Königsschießen,** welches am 1. und 2. Juli c. gehalten wird, laden wir hierdurch alle unsere auswärtigen resp. **Herrn Teilnehmer** und Freunde mit der ergebensten Bitte, uns recht zahlreich zu beehren, ganz gehorsamst ein.  
**Die Schützen-Gesellschaft zu Rothenburg.**

**Bekanntmachung.**  
 Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir meine Ankunft alhier ergebenst anzuzeigen. Meine Wohnung ist im **Kronprinzen No. 15,** woselbst ich von früh 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr zu sprechen bin.  
 Halle, den 19. Juni 1838.  
**Dr. Aug. Wienecke,**  
 Stadt-Zahnarzt aus Leipzig.

Wochens  
 Preis fi  
 unmitt  
 20  
 Nr.  
 Jahre  
 diese  
 den S  
 Dffi  
 Kam  
 die E  
 herzo  
 ster S  
 Ober  
 Präsi  
 ruht.  
 tar 9  
 Justi  
 verlei  
 7 Ut  
 begle  
 dra  
 ein,  
 die  
 zu e  
 Erle  
 Ank  
 mer  
 des  
 berg  
 ber  
 lich  
 zieh